



## Verhandlungsschrift

über die am **Montag, dem 14. Oktober 2019,**  
in der Welser Stadthalle stattgefundene

### **36. Sitzung des Gemeinderates**

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr.  
Ende der Sitzung: 16.15 Uhr.

Die Verhandlungsschrift der 35. Sitzung des Gemeinderates vom 16.09.2019 liegt zur  
Einsichtnahme auf.

#### **Männliche/weibliche Form im Text**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes wurde nur eine Form der Anrede gewählt.  
Diese steht stellvertretend für beide Geschlechter.

## **A n w e s e n d e**

**Vorsitzender:** Bürgermeister Dr. Andreas Rabl

### **FPÖ-Gemeinderatsfraktion**

1. Vizebürgermeister Gerhard Kroiß
3. Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger

Stadträtin (ohne Gemeinderatsmandat):

Margarete Josseck-Herd

Gemeinderäte:

Christian Fila

Dietmar Marehard

Egon Schatzmann

Ingo Spindler

Sandra Wohlschlager

DI. Gunter Haydinger

Mark Paulusberger

Ralph Schäfer, BSc

Christiane Kroiß

Elke Ruetz

Ronald Schiefermayr

Georg Taitl

### **SPÖ-Gemeinderatsfraktion**

2. Vizebürgermeisterin Silvia Huber

Stadträte (ohne Gemeinderatsmandat):

Klaus Hoflehner

Johann Reindl-Schwaighofer

Gemeinderäte:

Mag. Sabine Brenner-Nerat

Mag. Daniela Schindler

Mag. Phil. Mato Simunovic

Stefan Ganzert

Laurien Scheinecker, BA

Barbara Wildfellner

Mag. Bernhard Humer

KR. Karl Schönberger

Christian Kittenbaumer

### **ÖVP-Gemeinderatsfraktion**

Stadtrat (ohne Gemeinderatsmandat):

Peter Lehner

Gemeinderäte:

Dr. Peter Csar

Sybille Prähofer

Stefan Haböck

Markus Wiesinger

Augustine Hacker

Walter Zaunmüller

### **GRÜNE-Gemeinderatsfraktion**

Gemeinderäte:

MMag. Stefanie Rumersdorfer

Mag. Peter Sönser

Mag. Walter Teubl

### **NEOS**

Gemeinderat:

Markus Hufnagl

### **Vom Magistrat:**

MD Dr. Peter Franzmayr

sowie leitende MitarbeiterInnen des Magistrates

### **Schriftführer:**

W.OAR. Inge Maderthaler

Helga Rosenberger

### **Entschuldigt:**

GR. Olivera Stojanovic, BSc

# Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass

- a) die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde,
- b) die Verständigung gemäß der vorliegenden Einladung vom 02.10.2019 an alle Mitglieder des Gemeinderates schriftlich erfolgt ist und am gleichen Tage öffentlich an der Amtstafel kundgemacht wurde,
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## Mitteilungen des Bürgermeisters

Bgm. Dr. Rabl: Ich muss ihnen eine traurige Nachricht mitteilen: Herr O.Univ.Prof. Dr. Otmar Pachinger ist im 76. Lebensjahr verstorben. Er war Ehrenringträger der Stadt Wels. Ich habe veranlasst, dass ein Kranz für ihn gekauft wird. Dieser wird bei den Begräbnisfeierlichkeiten niedergelegt werden.

## Anfragen

Anfrage der SPÖ-Gemeinderatsfraktion an Stadträtin Margarete Josseck-Herd  
betreffend elementarpädagogischer Einrichtungen der Stadt  
Verf-015-W-27-2019

Sehr geehrte Frau Stadträtin Josseck-Herd!

1. Wie sieht der momentane Personalschlüssel in den Kindergärten der Stadt Wels aus und wie veränderten sich diese Zahlen mit jeweiligem Stichtag 1. Oktober und jetzt (2017, 2018, 2019)?
  - a. Anzahl der betriebenen Gruppen je Kindergärten samt Gruppengröße
  - b. Anzahl der betriebenen Krabbelstübengruppe samt Gruppengröße
  - c. Anzahl der alterserweiterten Gruppen samt Gruppengröße
  - d. Beschäftigte Pädagoginnen (Vollzeit und Teilzeit samt Stundenausmaß) je Kindergarten
  - e. Beschäftigte Helferinnen (Vollzeit und Teilzeit samt Stundenausmaß) je Kindergarten
  - f. Wie viele Stellen sind im Moment nicht besetzt?
  - g. Anzahl der Kinder in Betreuung je Kindergarten / Krabbelstube aufgeschlüsselt nach Betreuungsausmaß

2. Wie ist der aktuelle Stand bei der Nachmittagsbetreuung?
  - a. Wie viele Kinder besuchen in den einzelnen Kindergärten die Nachmittagsbetreuung?
  - b. Wie vielen Kindern konnte in diesem Jahr kein Krabbelstubenplatz zugewiesen werden?
  - c. Wie vielen Kindern konnte beim Erreichen des Kindergartenalters kein Kindergartenplatz zugewiesen werden?
  
3. Haben Eltern, die nicht berufstätig sind, jetzt Anspruch auf Nachmittagsbetreuung, wenn sie dafür zahlen? Dürfen deren Kinder auch dort Mittagessen?
  
4. Wie steht es um die bereits seit mehreren Jahren angekündigte wissenschaftliche Evaluierung der Sprachförderung?
  - a. Konnte bereits jemand dafür gewonnen werden?
  - b. Wenn ja, wann darf man mit Ergebnissen rechnen?
  - c. Wenn nein, warum nicht?
  
5. Wie viele Kinder sind momentan in der Sprachförderung?
  - a. Wie viel Prozent der Kinder mit Sprachförderbedarf sind auch in der Nachmittagsbetreuung mit Stand Herbst 2019?

StR. Josseck-Herdt: Bei dieser Anfrage muss ich doch etwas dazu notieren, und zwar, dass ihre Anfragen eine neue Qualität bekommen haben, sprich jetzt nicht im positiven Sinn sondern einfach in der Art und Weise, was sie jetzt alles wissen wollen. Bei dieser Anfrage wollen sie alle Daten und Zahlen pro Kindergarteneinrichtung. Das bedeutet natürlich einen sehr großen Aufwand, der einfach für uns in der Kindergartenabteilung schwer zu erbringen ist, nachdem wir ja noch nicht die EDV auf Knopfdruck zur Verfügung haben und wirklich alle Daten - auch aus der Vergangenheit - von Listen entnommen werden mussten. Ich habe es diesmal noch gemacht. Aber in dieser Form ist es - bis die EDV funktioniert insofern, dass die Kinderbelegungen in den Kindergärten usw. abgerufen werden können - nicht mehr machbar.

Vorab muss ich darauf hinweisen, dass sich die Beantwortung für einen Großteil der Fragen ausschließlich auf Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen (KBBE) der Stadt Wels bezieht.

1. *Wie sieht der momentane Personalschlüssel in den Kindergärten der Stadt Wels aus und wie veränderten sich diese Zahlen mit dem jeweiligen Stichtag 1. Oktober und jetzt (2017, 2018, 2019)?*
  - a. *Anzahl der betriebenen Gruppen je Kindergärten samt Gruppengröße*
  - b. *Anzahl der betriebenen Krabbelstubengruppen samt Gruppengröße*
  - c. *Anzahl der betriebenen alterserweiterten Gruppen samt Gruppengrößen*

Die Frage 1.a.-c. werden wie folgt zusammengefasst:

Die Gesamtzahl der Gruppen hat sich vom Kindergartenjahr 2017/18 bis zum Kindergartenjahr 2019/20 nicht verändert. Es werden in Summe 64 Kindergartengruppen und 6 Krabbelstübengruppen geführt.

Die städtischen Kindergärten hatten im Jahr 2017/18 44 Regelgruppen, 12 Integrationsgruppen und 8 alterserweiterte Gruppen.

Für das Kindergartenjahr 2018/19 werden 45 Regelgruppen, 12 Integrationsgruppen und 7 alterserweiterte Gruppen ausgewiesen.

Für das aktuelle Kindergartenjahr 2019/20 werden 45 Regelgruppen, 12 Integrationsgruppen und 7 alterserweiterte Gruppen geführt.

Die gesetzlichen Kapazitäten für diese Gruppen sehen aus wie folgt:

2017/18 1.328 Kinder, 2018/19 1.328 Kinder und 2019/20 1.317 Kinder.

Die Anzahl der Gruppen in den städtischen Krabbelstuben hat sich seit dem Kindergartenjahr 2017/18 bis heute nicht verändert. Es können 6 Krabbelstübengruppen zu je 10 Kindern ausgewiesen werden, d.h. es können jedes Jahr 60 Plätze (ohne Überbelag) angeboten werden.

Die alterserweiterten Gruppen haben sich von 2017/18 mit 8 Gruppen, mit 2018/19 auf 7 Gruppen und 2019/20 ebenfalls auf 7 Gruppen um 1 Gruppe reduziert.

Da sich die Frage auf je Kindergarten und Krabbelstube bezieht, müssen sie diese Detailinformationen über sich ergehen lassen:

StR. Josseck-Herdtr trägt die Zahlen anhand der nachstehenden Tabelle vor.

Kindergärten	Gruppenanzahl 2017	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Regel (max 23 Kinder)	I-Gruppe (max 15 Kinder, davon 4 mit Bee)	AW u3 (max 18 Kinder, davon 5 u3)	AW VS (max 23, davon 9 im VS-Alter)	Gruppenanzahl 2018	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Regel (max 23 Kinder)	I-Gruppe (max 15 Kinder, davon 4 mit Bee)	AW u3 (max 18 Kinder, davon 5 u3)	AW VS (max 23, davon 9 im VS-Alter)	Gruppenanzahl 2019	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Regel (max 23 Kinder)	I-Gruppe (max 15 Kinder, davon 4 mit Bee)	AW u3 (max 18 Kinder, davon 5 u3)	AW VS (max 23, davon 9 im VS-Alter)	
KG Herderstraße	4	84	3	1	0	0	4	84	3	1	0	0	4	84	3	1	0	0	
KG Herminenhof	4	92	4	0	0	0	4	92	4	0	0	0	4	84	3	1	0	0	
KG Herrengasse	4	84	3	1	0	0	4	84	3	1	0	0	4	84	3	1	0	0	
KG Kochstraße	6	120	3	1	2	0	6	120	3	1	2	0	6	120	3	1	2	0	
KG Laahen	5	102	3	1	1	0	5	102	3	1	1	0	5	102	3	1	1	0	
KG Lichtenegg	5	107	3	1	0	1	5	107	3	1	0	1	5	107	3	1	0	1	
KG Neustadt	6	135	5	1	0	0	6	135	5	1	0	0	6	127	6	0	0	0	
KG Noitzmühle	6	127	4	2	0	0	6	127	4	2	0	0	6	127	5	1	0	0	
KG Noitzmühle (Expositur)	1	18	0	0	1	0	1	18	0	0	1	0	1	23	1	0	0	0	
KG Pernaue	6	110	4	1	1	0	6	110	5	1	0	0	6	110	4	1	1	0	
KG Siebenbürgerstraße	7	148	5	1	1	0	7	148	5	1	1	0	7	148	5	1	1	0	
KG Vogelweide	4	76	2	1	1	0	4	76	2	1	1	0	4	76	2	1	1	0	
KG Wimpassing	6	125	5	1	0	0	6	125	5	1	0	0	6	125	5	1	0	0	
Gesamt	13	64	1328	44	12	7	1	64	1328	45	12	6	1	64	1317	46	11	6	1

Krabbelstuben	Gruppenanzahl 2017	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Regel (max 10 Kinder)	Gruppenanzahl 2018	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Gruppenübersicht	Regel (max 10 Kinder)	Gruppenanzahl 2019	gesetzl. Kapazität (KBE Web)	Gruppenübersicht	Regel (max 10 Kinder)
KS Kochstraße	1	10	1	1	10	10	1	1	10	1	1
KS Laahen	2	20	2	2	20	0+1	2	2	10+10	2	2
KS Noitzmühle	1	10	1	1	10	10	1	1	10	1	1
KS Noitzmühle (Expositur)	1	10	1	1	10	10	1	1	10	1	1
KS Vogelweide	1	10	1	1	10	10	1	1	10	1	1
Gesamt	5	6	6	6	60		6	6	60	6	6

- d. *Beschäftigte Pädagoginnen (Vollzeit und Teilzeit samt Stundenausmaß) je Kindergarten*
- e. *Beschäftigte Helferinnen (Vollzeit und Teilzeit samt Stundenausmaß) je Kindergarten*

Die Beantwortung der Frage 1.d.-e. werden ebenso zusammengefasst.

In Summe haben sich bei den Pädagoginnen für die Krabbelstuben und Kindergärten folgende Änderungen ergeben:

2017/18 gesamt 149 Personen (9 Krabbelstube, 98 Kindergarten, 42 Sprachförderung) mit 113,45 Personaleinheiten (PE),

2018/19 gesamt 149 Personen (9 Krabbelstube, 95 Kindergarten, 45 Sprachförderung) mit 114,40 Personaleinheiten (PE) und

2019/20 gesamt 149 Personen (8 Krabbelstube, 95 Kindergarten, 46 Sprachförderung) Personen mit 115,975 Personaleinheiten (PE).

Bei den Helferinnen sehen die Veränderungen wie folgt aus:

2017/18 gesamt 69 Personen (6 Krabbelstube, 63 Kindergarten) mit 48,738 Personaleinheiten (PE),

2018/19 gesamt 69 Personen (5 Krabbelstube, 64 Kindergarten) mit 48,788 Personaleinheiten (PE) und

2019/20 gesamt 72 Personen (7 Krabbelstube, 65 Kindergarten) mit 51,038 Personaleinheiten (PE).

Auf die einzelnen Betriebe aufgeteilt:

StR. Josseck-Herdtr trägt die Zahlen anhand der nachstehenden Tabelle vor.

Einrichtung	Gruppenanzahl	Pädagoginnen 2017*	Pädagoginnen 2018	PE (inkl Leitung)	Pädagoginnen 2019	PE (inkl Leitung)
KS Kochstraße	1	2	2	1,125	2	1,625
KS Laahen	2	3	3	2,000	2	1,625
KS Noitzmühle	1	2	2	1,625	2	1,625
KS Noitzmühle (Expositur)	1	1	1	1,000	1	1,000
KS Vogelweide	1	1	1	0,625	1	0,625
Gesamt 5	6	9	9	6,375	8	6,500
KG Herderstraße	4	9	8	6,250	9	6,750
KG Herminenhof	4	8	8	6,500	9	6,750
KG Herrengasse	4	9	9	7,000	9	6,975
KG Kochstraße	6	12	12	11,375	13	9,250
KG Laahen	5	12	11	7,875	10	6,875
KG Lichtenegg	5	11	12	8,750	12	8,750
KG Neustadt	6	12	11	8,875	12	9,375
KG Noitzmühle	6	13	13	9,750	13	10,125
KG Noitzmühle (Expositur)	1	3	3	2,500	3	2,625
KG Pernau	6	12	14	9,750	12	9,250
KG Siebenbürgerstraße	7	17	16	12,100	17	15,450
KG Vogelweide	4	9	9	7,425	9	7,675
KG Wimpassing	6	13	14	9,875	13	9,625
Gesamt 13	64	140	140	108,025	141	109,475

Helferinnen 2017	PE 2017	Helferinnen 2018	PE 2018	Helferinnen 2019	PE 2019
1	0,750	0	-	1	0,500
1	0,750	1	0,750	2	1,250
1	0,750	1	0,625	1	0,500
2	1,250	2	1,375	2	1,375
1	0,875	1	1,000	1	1,000
6	4,375	5	3,750	7	4,625
			-		-
5	2,875	5	2,875	5	2,875
4	2,625	4	2,625	4	2,625
4	2,788	4	2,663	4	2,663
5	3,500	6	4,250	6	4,250
4	3,125	4	3,125	6	4,750
5	3,875	4	3,450	4	3,450
7	5,000	6	4,250	6	4,375
6	4,075	7	4,750	6	4,375
1	1,000	1	1,000	1	1,000
6	4,375	6	4,375	6	4,375
6	4,375	7	4,825	7	4,825
4	3,125	4	3,225	4	3,225
6	3,625	6	3,625	6	3,625
63	44,363	64	45,038	65	46,413

Gesamt	70	149	149	114,400	149	115,975	69	48,738	69	48,788	72	51,038
--------	----	-----	-----	---------	-----	---------	----	--------	----	--------	----	--------

*f. Wie viele Stellen sind im Moment nicht besetzt?*

Mit Stichtag 1.10.2019 sind folgende Positionen unbesetzt:

KG Noitzmühle Expo	1 Hilfskraft	25 Std.
KG Vogelweide	1 Hilfskraft	20 Std.
KG Lichtenegg	1 SprachförderIn	30 Std.

*g. Anzahl der Kinder in Betreuung je Kindergarten/Krabbelstube aufgeschlüsselt nach Betreuungsmaß.*

Diese Frage kann ich heute nicht beantworten. Die Beantwortung wird nachgereicht, denn das war dann doch zu aufwendig und in dieser Zeit nicht machbar.

*2. Wie ist der aktuelle Stand bei der Nachmittagsbetreuung?*

*a. Wie viele Kinder besuchen in den einzelnen Kindergärten die Nachmittagsbetreuung?*

Mit dieser Antwort verfare ich ebenso wie unter 1.g.

*b. Wie vielen Kindern konnte in diesem Jahr kein Krabbelstubenplatz zugewiesen werden?*

Auf der Warteliste stehen 76 Kinder. Davon wurden 34 Kinder bei der Dst. Kindergartenverwaltung gemeldet und von diesen entsprechen **10 Kinder** den Aufnahmekriterien (Eltern in Ausbildung, Arbeit bzw. Arbeitszusage) bzw. haben keine andere Betreuung (z.B. Tagesmutter). Für diese Kinder werden wir uns bemühen sie noch unterzubringen. Ich weiß bei den Kinderfreunden und im Kindergarten Da Vinci sind noch Plätze frei. Also so richtig „brennen“ wird das Problem nicht, wenn wir alle Ressourcen ausschöpfen, die es ja gibt.

*c. Wie vielen Kindern konnte beim Erreichen des Kindergartenalters kein Kindergartenplatz zugewiesen werden.*

Allen Eltern, die die Kriterien erfüllen (in Ausbildung, Arbeit bzw. Arbeitszusage) und deren Kinder mit Stichtag 31.08.2019 (Stichtag für die Einschulung) das dritte Lebensjahr vollendet haben, konnte ein Platz in den städtischen Kindergärten angeboten werden. Immer mit der Voraussetzung, dass sie auch einen Kindergartenplatz von der Stadt annehmen.

*3. Haben Eltern, die nicht berufstätig sind, jetzt Anspruch auf Nachmittagsbetreuung, wenn sie dafür bezahlen? Dürfen deren Kinder auch dort Mittagessen?*

Grundsätzlich haben alle Eltern einen Anspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz, jedoch werden die Plätze, wie in der Kindergartenordnung der Stadt Wels vorgesehen, prioritär Eltern mit Berufstätigkeit, in Ausbildung befindlich und/oder das Vorliegen sozialer Gründe zugesprochen.

Sind freie Plätze in den Kinderbetreuungseinrichtungen gegeben, können Eltern, die nicht berufstätig sind, die kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung sowie die Mittagsverpflegung in Anspruch nehmen.

4. *Wie steht es um die bereits seit mehreren Jahren angekündigte wissenschaftliche Evaluierung der Sprachförderung?*

a. *Konnte bereits jemand dafür gewonnen werden?*

Es gibt vielversprechende Gespräche mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Ein Team unter der Leitung von HS-Prof. Mag. Dr. OStR. Emmerich Boxhofer wird in den kommenden Wochen, eigentlich in den nächsten Tagen, ein Konzept sowie ein Angebot erstellen.

b. *Wenn ja, wann darf man mit Ergebnissen rechnen?*

Es hat bereits persönliche Gespräche mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz gegeben und die Dst. Kindergartenverwaltung ist in Abklärung und Abstimmung in welcher Form eine Forschungs Kooperation stattfinden kann. Wir haben auf jeden Fall im Budget Mittel deponiert. Die Vereinbarung soll in diesem Jahr noch fixiert werden.

c. *Wenn nein, warum nicht?*

Beantwortet durch Frage 4.a.-b.

5. *Wie viele Kinder sind momentan in der Sprachförderung?*

Nachdem derzeit die Sprachstandsfeststellung im Auftrag des Landes OÖ (BESK) zur Feststellung des Förderbedarfs und der logopädischen Reihenuntersuchung bis Ende Oktober 2019 läuft, kann auf die Zahlen aus dem Kindergartenjahr 2018/19 verwiesen werden. In diesem Jahr waren 1.071 Kinder in den städtischen Kindergärten zur Sprachförderung.

a. *Wie viele Prozent der Kinder mit Sprachförderung sind auch in der Nachmittagsbetreuung mit Stand Herbst 2019?*

Das Ergebnis der Sprachstandsfeststellung des Landes OÖ liegt noch nicht vor.

Bgm. Dr. Rabl: Danke der Referentin. Wenn man derartige Anfragen, die der Dienststelle unfassbar viel Zeit kostete, formuliert, sollte man auch daran denken, dass gerade in der Anfangsphase eines Kindergartenjahres die Mitarbeiter, „die ohnehin nicht allzu üppig gesät sind“, vielleicht etwas anderes auch noch zu tun haben als Anfragen zu beantworten in dieser Detailliertheit. Vielleicht könnte man sich auch direkt an die Mitarbeiter wenden. Diese könnten die Auskünfte direkt geben, anstatt derart Kapazitäten der Stadt Wels zu blockieren, die erhebliche Aufwendungen haben was diese Beantwortung betrifft.

Erfreulich (das habe ich mir ausgerechnet) ist, dass die Kapazität in den Krabbelstuben gleichgeblieben ist, in den Kindergärten bei minus elf Kindern aufgrund der alterserweiterten Gruppen gesunken ist, die Pädagogen aber um 1,6 Einheiten gestiegen sind - in Summe das Personal um 1,9 Einheiten gestiegen ist. Im Endeffekt geht es darum, die Kindergartengestaltung in der Stadt Wels entsprechend zu kritisieren. Danke daher der Referentin, dass sie das so herausragend getan hat. Ich bin durchaus sehr glücklich darüber.

Zusatzfrage von GR. Scheinecker, BA: Zur Anfragebeantwortung darf ich sagen, es gibt ja auch das Mittel der Tabellen - anstatt sie vorzulesen könnte die Anfrage schriftlich beantwortet werden. Das wäre insofern eine einfachere Arbeitsweise.

Bgm. Dr. Rabl: Das würde aber nicht zum Ausdruck bringen, wieviel Arbeit in dieser Beantwortung der Anfrage steckt, damit das Publikum auch weiß wieviel Arbeit dahinter steckt, wenn wir eine einzige Anfrage der SPÖ-Fraktion beantworten und was das der Stadt Wels kostet. Wie sie wissen kostet Demokratie Geld; auch diese Anfragebeantwortung kostet Geld. Das soll das Publikum und die Fernsehzuschauer mitbekommen.

Anfrage der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion an Frau Vizebürgermeisterin Silvia Huber betreffend Baumschutz  
Verf-015-W-31-2019

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

1. Am 3.10.2019 wurden in der Grieskirchner Straße zwischen der Autobahnunterführung und Puchberg mehrere ausgewachsene, offensichtlich kerngesunde Birken gefällt. Was war die Veranlassung für diese Maßnahme?
2. Die einstmals geschlossene Birkenallee ist in den letzten Jahren deutlich ausgedünnt worden. Im Gegenzug wurden zwar einige Jungbäume gepflanzt, es bestehen jedoch nach wie vor deutliche Lücken. Wann ist damit zu rechnen, dass die Allee wieder vollständig ist? Gibt es dafür einen Zeitplan?
3. Im Oberösterreichischen Landtag ist wieder einmal eine Grüne Initiative für ein Baumschutzgesetz erfolgt. Auch in Wels wurde eine Baumschutzregelung schon mehrmals diskutiert. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich dieses Vorhabens?

Vzbgm. Huber: Zu Punkt 1.: Ja, am 3.10.2019 sind im betreffenden Bereich vier Birken gefällt worden. Lt. Auskunft der Dst. Stadtgärtnerei waren diese abgestorben. An dieser Stelle möchte ich sagen, dass es sich DI. Christoph Haslmayr wirklich nicht einfach macht und sicher keinen kerngesunden Baum auch nur ein bisschen ansägt; sondern es war leider notwendig.

Es ist absehbar in den kommenden Jahren, dass die gesamte Allee erneuert werden muss. Der Grund sind dort die Birken bzw. die seit zwei Jahren bestehende massive Trockenheit in diesem Bereich.

Zu Punkt 2.: Nachpflanzungen sind für diesen Herbst geplant. Diese erfolgen nach Maßgabe der finanziellen und personellen Ressourcen. Es werden keine Birken mehr sein, sondern Ulmen.

Zu Punkt 3.: Für den Baumschutz in Wels gilt die ÖNORM L 1121 – Schutz von Gehölzen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen. Die Baumschutzregelung war vor meiner Zeit. Bereits bei meiner Kollegin, Vzbgm. Raggl-Mühlberger, war das ein Thema im Umweltausschuss. Wir besprechen derzeit das Projekt Baumstadt Wels. Hier hoffe ich, es werden Budgetmittel vorgesehen (die Gespräche laufen noch), dann können wir dieses Projekt starten.

Zusatzfrage von GR. Mag. Teubl: Unseres Erachtens sind Alleebäume nicht nur einfache Bäume wie alle anderen auch, sondern auch ein Teil des Stadtbildes. Alleen sind einstmals in einer gewissen Weise gepflanzt worden und haben sich dadurch in das Stadtbild integriert. Eine Birkenallee einfach durch Ulmen zu ersetzen ist meines Erachtens keine Maßnahme, die die Stadtbildpflege ausreichend berücksichtigt.

Sollte es für die Birken zu trocken sein, dann würde es ja die Möglichkeit geben die Bäume zu bewässern. Auch das ist nicht ganz unmöglich. Es wurden sieben Bäume gefällt, das habe ich tatsächlich mit eigenen Augen gesehen. Ich kann auch Fotos von den Schnittflächen zeigen, die nicht ganz dieses Bild wiedergeben, das du offensichtlich von der Stadtgärtnerei bekommen hast – für mich waren das keine kranken Bäume.

Im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen von Alleen will man einfach dem Klimawandel oder der Klimakatastrophe - wie wir besser sagen - dadurch begegnen, dass man dann einfach nur resistente Baumarten pflanzt, die vielleicht auch gar nicht heimische Sorten sind und importiert werden müssen. Oder gibt es andere Möglichkeiten, wie z.B. eine umfassende Bewässerung der Bäume, die unter diesen erschwerten klimatischen Bedingungen die Bäume überleben lassen?

Vzbgm. Huber: Lieber Walter, genau deswegen möchte ich das Projekt Baumstadt Wels endlich in Angriff nehmen, um all diese Fragen zu beantworten. Ich glaube es macht keinen Sinn Bäume zu pflanzen, wo wir einfach wissen diese halten dem Klima nicht stand. Wie du weißt werden die Jungbäume bewässert. Sie haben grüne Säcke, man sieht wie die Bäume derzeit bewässert werden. Aber in diesem Projekt sollte auch darauf Rücksicht genommen werden, wie die Plätze rund um die Bäume aussehen oder welche Substrate verwendet werden. Ein Thema ist auch die Salzstreuung. Wie versickert das salzhaltige Wasser? Auch dadurch werden Bäume kaputt. All das soll in dem Projekt Baumstadt Wels beinhaltet sein. Darum hoffe ich auf eine Umsetzung.

Ich lade dich gerne im nächsten Umweltausschuss ein mit dem Experten DI. Christoph Haslmayr das Gespräch zu suchen. Persönlich kann ich nicht sagen, ob die angesprochenen Bäume abgestorben waren oder nicht. Wenn Experten sagen sie sind abgestorben, dann nehme ich das so zur Kenntnis und hinterfrage es nicht.

Nach meiner Information wurden vier Birken umgesägt. Wenn du sagst es waren sieben, dann werde ich dieser Sache selbstverständlich nachgehen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die umfassende Beantwortung der Anfragen und übergibt den Vorsitz an Vzbgm. Kroiß.

Berichterstatter Bürgermeister Dr. Andreas Rabl

1.)

Dr. Ernst Chalupsky, Wels;  
Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Wels in GOLD  
BdB-325-01-8-2019

Der Antrag (Anlage 1) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidentialausschuss am 01.10.2019:

Herrn Dr. Ernst Chalupsky wird in Würdigung seiner Verdienste um die Stadt Wels die Verdienstmedaille der Stadt Wels in Gold verliehen.

Einstimmig angenommen.

2.)

StBD i.R. DI. Karl Pany,  
MDStv. i.R. SenR. Dr. Bernd Spitzer,  
MDStv.i.R. SenR. Dr. Ulrich Törek;  
Verleihung von Verdienstmedaillen der Stadt Wels in GOLD  
BdB-325-01-11-2019

Der Antrag (Anlage 2) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidentialausschuss am 01.10.2019:

In Würdigung ihrer Verdienste um die Stadt Wels wird

1. StBD i.R. DI. Karl Pany,
  2. MDStv. i.R. SenR. Dr. Bernd Spitzer,
  3. MDStv.i.R. SenR. Dr. Ulrich Törek
- die Verdienstmedaille der Stadt Wels in Gold verliehen.

StR. Hoflehner: Ich möchte im Namen der SPÖ-Fraktion Dank und Anerkennung aussprechen. Es handelt sich um drei ganz außergewöhnliche Kollegen, die sich jetzt im wohlverdienten Ruhestand befinden. Alle drei haben in dieser Stadt, in ihrem

Wirkungsbereich Spuren hinterlassen. Die sichtbarsten Spuren hinterließ Herr Baudirektor DI. Pany. Aber auch Dr. Törek und Dr. Spitzer haben in ihrem Wirkungsfeld Außergewöhnliches für die Stadt geleistet. Daher noch einmal Dank, Anerkennung und Respekt seitens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion.

Weil ich 23 Jahre mit Mag. Franz Urban zusammengearbeitet habe, möchte ich aus eigener Betroffenheit anmerken, dass auch dieser einen ganz wesentlichen Teil zur der Entwicklung der Stadt (im Bereich Soziales) beitrug. Ich hoffe es wird uns als Gemeinderat gelingen auch Mag. Franz Urban eine dementsprechende Würdigung zukommen zu lassen.

Der Antrag zu Punkt 2. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

3.)

Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Wels zur Betätigung von Vzbgm. Silvia Huber als Mitglied des Aufsichtsrates der OÖ LAVU GmbH nach dem Unvereinbarkeits- und Transparenz-Gesetz Verf-015-W-30-2019

Der Antrag (Anlage 3) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidialausschuss am 01.10.2019, der Gemeinderat möge der Betätigung von Vizebürgermeisterin Silvia Huber als Mitglied des Aufsichtsrates der Oö Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH mit Sitz in Wels, Firmenbuchnummer FN 80915 v, gemäß § 8 Unv-Transparenz-G die Zustimmung erteilen.

Einstimmig angenommen.

Vzbgm. Silvia Huber nimmt wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

4.)

StS-Kreditoperationen gemäß § 54 Statut der Stadt Wels FD-Buch-14-2019/018

Der Antrag (Anlage 4) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidialausschuss am 01.10.2019:

Die in der Anlage 1 und 2 dargestellten Kreditüberschreitungen werden zur Kenntnis genommen.

Der Antrag zu Punkt 4. der Tagesordnung wird mit

gegen 34 Ja-Stimmen (FPÖ-, SPÖ-, ÖVP- + GRÜNE-Fraktion)  
1 Stimmenthaltung (NEOS)

angenommen.

5.)

StS-Kreditoperationen gemäß § 54 Statut der Stadt Wels  
FD-Buch-14-2019/019

Der Antrag lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidialausschuss am 01.10.2019:

Die in Anlage 5 dargestellte Kreditüberschreitung wird genehmigt.

Der Antrag zu Punkt 5. der Tagesordnung wird mit

gegen 32 Ja-Stimmen (FPÖ-, SPÖ-, ÖVP-Fraktion + NEOS)  
3 Stimmenthaltungen (GRÜNE-Fraktion)

angenommen.

6.)

GR-Kreditoperationen gemäß § 54 Statut der Stadt Wels  
FD-Buch-14-2019/020

Der Antrag (Anlage 6) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidialausschuss am 01.10.2019:

Die beantragten Kreditübertragungen (Anlage 1) und Kreditüberschreitungen (Anlagen 2 und 3) werden genehmigt.

Einstimmig angenommen.

7.)

Verordnung des Gemeinderates der Stadt Wels, mit der die  
Freizeitwohnungszuschlags-Verordnung der Stadt Wels geändert wird  
(1. Novelle zur Freizeitwohnungszuschlags-Verordnung der Stadt Wels 2018)  
FD-StV-5-2019

Der Antrag (Anlage 7) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidentialausschuss am 01.10.2019, der Gemeinderat möge die beigefügte 1. Novelle zur Freizeitwohnungszuschlags-Verordnung der Stadt Wels 2018 beschließen.

Einstimmig angenommen.

8.)

Negativzinsen; Angebot/Vergleich Allgemeine Sparkasse OÖ  
FD-Fin-242-01-1-2018

Der Antrag (Anlage 8) lautet nach Vorberatung im Finanz- und Präsidentialausschuss am 01.10.2019, der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die beiliegenden Vereinbarungen zwischen der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft und der Stadt Wels
  - a) Neustrukturierung Darlehensportfolio Stadt Wels
  - b) Änderungen der Konditionen Konto IBAN AT 44 2032 0321 6200 3341
  - c) Änderungen der Konditionen Konto IBAN AT 66 2032 0321 6200 3333
  - d) Änderungen der Konditionen Konto IBAN AT 30 2032 0321 6200 4175

werden genehmigt.

2. Der Zinsguthabenbetrag inkl. Verzugs- und Zinseszinsen in Höhe von insgesamt € 188.275,21 ist zur vorzeitigen gänzlichen Tilgung der Schuldscheine 1475/1 und 1458/1 zum Stichtag 31.01.2020 zu verwenden und der sich ergebende Differenz-Tilgungsbetrag iHv. € 166.868,20 ist durch die Allgemeine Ausgleichsrücklage zu bedecken. Die erforderlichen finanztechnischen Kreditoperationen sind von der Finanzdirektion umzusetzen.

Einstimmig angenommen.

Vzbgm. Kroiß dankt für die Berichterstattung und übergibt den Vorsitz an Bgm. Dr. Rabl.

Berichterstatterin Vizebürgermeisterin Silvia Huber

9.)

Traunplatz Pernau/Schafwiesen; Grundsatzbeschluss  
nach der Bauvorhaben-Übertragungsverordnung  
SD-StaG-49-2019

Der Antrag (Anlage 9) lautet nach Vorberatung im Umwelt-, Frauen- und Gesundheitsausschuss am 30.09.2019:

1. Die Durchführung des Bauvorhabens „Traunplatz Pernau/Schafwiesen“ in der unter Punkt 1. des gegenständlichen Amtsberichtes dargestellten Art und Weise mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von € 200.000,-- brutto wird grundsätzlich beschlossen.
2. Der Gemeinderat bestätigt entsprechend dem Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich“ (IWB – national Mittel), dass das gegenständliche Bauvorhaben nach Maßgabe des Beschlusspunktes 3 durchgeführt werden wird und die finanziellen Mittel dafür bereitgestellt werden.
3. Die Durchführung des Bauvorhabens erfolgt nur bei Vorliegen einer Förderzusage durch die Förderstelle.

GR. Paulusberger: Als Pernerer freue ich mich sehr, dass wir kurz vor der Attraktivierung und dem Ausbau der bestehenden BMX-Anlage stehen. Die Pernerer erfahren dadurch eine Aufwertung ihres Stadtteils. Das Angebot richtet sich primär an Einheimische von Wels-Stadt und Wels-Land sowie durchaus an den intensiven Radtourismus an der Traun, der in Zukunft zum Innehalten einlädt. Diese Erweiterung der Freiraumgestaltung wird aufgrund einer Fördermöglichkeit seitens des IWB von 50 % auch für den Welser Haushalt sehr kostengünstig.

Das Ziel ist ein wetterfester Rastplatz mit Aktiv- und Spielmöglichkeiten sowie ein Wohlfühlplatz zum Seele baumeln lassen und zum Energie- und Wassertanken. Ein Kinderspielplatz für unsere Kinder, die mit Pumpen, Kurbeln, Schaufeln, Sand und Wasser sich in Bewegung bringen können. Das ist ein Highlight - nicht nur für die Kleinen. Für unsere Jugendlichen bietet der neue Abenteuerspielplatz ein vielfältiges Angebot. Mit Freude erwarte ich die Fertigstellung.

Bedanken möchte ich mich noch bei der Referentin und der Fachabteilung unter der Leitung von Dipl.-Ing. Christoph Haslmayr.

GR. Kittenbaumer: Als Pernerer muss ich mich zu Wort melden, weil ich mich genauso wie meine Vorredner freue, dass der Stadtteil Pernau eine Aufwertung bekommt, nachdem auch ein neuer schöner Kindergartenstandort gefunden wurde.

Es ist eine neue Gestaltung der bestehenden BMX-Bahn geplant. Es sind ein eigener Kinderspielbereich für Kinder bis acht Jahre und für die Jugendlichen bis 15 Jahren ein Abenteuerspielplatz sowie die BMX-Bahn zum Austoben und Rad fahren vorgesehen. Das Ziel dieses Projektes ist ein wetterfester Rastplatz für Fußgeher, Radfahrer, Kinder, Eltern und für Tagesgäste der Stadt Wels, die an diesem Platz Kraft tanken können. Ich möchte mich persönlich bei allen an diesem Projekt Beteiligten bedanken.

StR. Lehner: Ich bin kein Pernerer und dennoch sehr froh, dass es uns gelingt mit diesem Projekt einen weiteren Schritt zur Attraktivierung des Traunufers zu setzen. Denn die Traun ist das verbindende Element in der Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus in

unsere Umlandgemeinden. Wir haben im IWB-Programm sehr intensiv mit unseren Nachbargemeinden gearbeitet, um von der EU geförderte, attraktive Projekte auf den Weg zu bringen. Durch den Wegfall des Traunschiffes in Thalheim (weil nicht finanzierbar) ist jetzt ein Fördergeld übrig geblieben. Wir haben entschieden dieses Geld in Wels-Pernau zu investieren. Die Zusammenarbeit mit den im Stadtsenat vertretenen Fraktionen und mit den Umlandgemeinden ist wunderbar gelungen.

Ich hoffe wir bekommen rechtzeitig die Förderzusage, damit dieses Projekt umgesetzt werden kann. Auch die nicht im Stadtsenat vertretenen Fraktionen – so glaube ich - freuen sich über den attraktiven Spielplatz und Freizeitbereich mitten im Herzen der Pernau.

Vzbgm. Huber: Wenn sich alle freuen, freut sich natürlich auch die Umweltreferentin, die zufällig aus der Pernau kommt. Ich möchte mich für die positiven Wortmeldungen und die gute Zusammenarbeit im Umweltausschuss, Gemeinderat und Stadtsenat bedanken.

Der Antrag zu Punkt 9. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Bgm. Dr. Rabl dankt für die Berichterstattung.

Berichterstatter Stadtrat Peter Lehner

10.)

Verordnung des Gemeinderates der Stadt Wels, über die  
Abänderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 5/2015  
(Änderung Nr. 22) und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes  
Nr. 2/2016 (Änderung Nr. 3)  
BauR-269-05-3-2019

Der Antrag (Anlage 10) lautet nach Vorberatung im Wirtschafts-, Stadtentwicklungs- und Bauausschuss am 23.09.2019, der Gemeinderat möge die beigefügte Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Wels (22. Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 5/2015) und des Örtlichen Entwicklungskonzeptes Nr. 2/2015 (3. Änderung) beschließen.

GR. DI. Haydinger: Es wundert mich, dass ich offenbar der einzige bin, der zu solch einem wichtigen Tagesordnungspunkt noch eine Wortmeldung machen möchte und ich darf die Gelegenheit nutzen um das Jahr 2017 kurz zu replizieren. Damals wollte der Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka auf Biegen und Brechen in der ehemaligen Frauenklinik ein Erstaufnahmezentrum für 300 Asylwerber einrichten. Es ist nur der Beharrlichkeit unseres Bürgermeisters Dr. Rabl zu verdanken, dass dieses Erstaufnahmezentrum verhindert wurde, weil er Rechtsmittel gegen den Bescheid des

Innenministeriums ergriffen hat. Nur deshalb konnte dieses Erstaufnahmezentrum verhindert werden. Dafür gebührt dem Bürgermeister unser aller Dank.

Nur mit seiner Beharrlichkeit und letztendlich mit Unterstützung des neuen und mittlerweile wieder alten Innenministers Herbert Kickl konnte diese Polizeischule verwirklicht werden. Die Sicherheit der Welser Bevölkerung liegt den Welser Freiheitlichen – mehr als allen anderen Parteien – besonders im Fokus. Wir setzten in den letzten Jahren einige Akzente: Videoüberwachung im Stadtzentrum, Verlegung der Polizeiinspektion auf den Kaiser-Josef-Platz, die Petition gegen Raserei unter der Federführung von Vzbgm. Kroiß und die jetzige Errichtung der Polizeischule in Verbindung mit dem Schülerheim, in dem die künftigen Polizisten untergebracht werden.

GR. Ganzert: Man merkt offensichtlich, der Schmerz sitzt tief angesichts der vergangenen Wahlen und wegen des Ausgangs der gestrigen Wahl in Vorarlberg, wenn dieser TOP hergenommen werden muss, um das zu berichten, was man schon in der letzten Gemeinderatssitzung berichten hätte können. Es ging um die notwendigen Verträge mit der Republik Österreich, wo das schön berichtet hätte werden können. Da hatte man noch gedacht, dass die Wahl nicht so schlecht ausgeht. Daher wird mit starkem Eigenlob versucht von der Flächenwidmung und dem Entwicklungskonzept abzugehen.

Ich halte noch einmal fest: Es ist das letzte Puzzlestück in der Ansiedelung dieser neuen zusätzlichen Bildungsform, die wir in der Stadt Wels errichten. Es steht natürlich außer Frage dem Flächenwidmungsplan und der Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes zuzustimmen, weil es eine gute und sinnvolle Nachnutzung des ehemaligen Alten- und Pflegeheimes bedeutet.

StR. Lehner: Es ist genug Lob für unseren Bürgermeister und Innenminister Kickl ausgesprochen worden. Jetzt gilt es das Lob an den Gemeinderat auszusprechen, denn der Gemeinderat fällt die wichtigen Entscheidungen. Danke im Voraus.

Der Antrag zu Punkt 10. der Tagesordnung wird

einstimmig angenommen.

Nach Abhaltung der Bürgerfragestunde von 16.10 Uhr bis 16.15 Uhr erklärt der Bürgermeister diese Sitzung des Gemeinderates für beendet.

## **H I N W E I S für Internet-Nutzer:**

*Diese Verhandlungsschrift wird in der Sitzung des Gemeinderates am 16.12.2019 zur offiziellen Genehmigung aufgelegt. Bis dahin besteht seitens der Mitglieder des Gemeinderates die Möglichkeit, Einsprüche gegen deren Inhalt zu erheben. Daraus resultierend könnten sich ev. Änderungen geringfügiger Art ergeben.*